

**Farbstark und inspiriert vom Kubismus:
Thomas Hawes stellt zum ersten Mal in Pfaffenhofen aus**

Der in England geborene Linguist und Jurist Thomas Hawes (53) zeigt ab dem 2. März unter dem Titel „Mein Pinsel, meine Gedanken: Afrika, Asien und Europa“ in der Städtischen Galerie Pfaffenhofen im Haus der Begegnung zehn Tage lang einen Querschnitt seiner farbstarken Bilder, deren Nähe zu Frankreich und den Malern des Kubismus und Fauvismus unverkennbar ist.

Das Ausstellungsmotto erscheint insofern sinnvoll gewählt, als Hawes in seinen zwei Professionen nicht nur an englischen Universitäten und Kanzleien tätig war, sondern als Sprachdozent auch in Frankreich, Marokko und Malaysia – also in drei Erdteilen – Eindrücke und Erfahrungen sammeln konnte, die seinem Malen und Denken Spannweite verleihen.

Hawes, der auch deutsche Wurzeln besitzt und zur Zeit eine Dozentur am Anglistischen Institut der Uni München innehat, sieht die Brücke zwischen seinen Brotberufen und der darstellenden Kunst in der Bezogenheit beider auf Kommunikation. Das immer wieder neu auszutariende Miteinander von emotionalem Ausdruck und gedanklicher Mitteilung ist daher das, was ihn seit

drei
Jahrzehn
ten beim
Malen
besonders fasziniert.



In allen Weltgegenden, in denen Thomas Hawes lebte und arbeitete, hat er seine Ölbilder öffentlich ausgestellt, in Bayern zuletzt (1999) in Holzkirchen.

Es sei ihm dabei, so erzählt er, der immer wieder bestätigte Eindruck entstanden, dass die Grundbefindlichkeiten der Menschen – ihre Glücksmomente, Ängste und Hoffnungen – bei allen äußeren Unterschiedlichkeiten an allen Orten so ziemlich die gleichen waren. Daher versuche er, in Farben und Formen Gedanken und Gefühle wie Toleranz, Freundlichkeit und Solidarität zu kommunizieren, die allen Menschen gemeinsam sind.

Derzeitig beschäftigt sich Hawes – nicht unähnlich dem späten David Hockney – malerisch mit dem Thema Wald. „Der Weg durch den Wald gleicht dem Lebensweg des mobilen, modernen Menschen – du fragst dich, wohin du gehst, und bei jedem Schritt ändert sich angesichts immer neuer Bäume die Sicht dessen, worauf du reagierst. Das ist faszinierend.“



Thomas Hawes wohnt seit vergangenem Herbst am Ammersee, doch reizt es ihn auch, die Landschaft der Hallertau kennenzulernen. Darum verfiel er bei seiner Suche nach einem sympathischen Ausstellungsort auf Pfaffenhofen.

Zur Vernissage am Freitag, 2. März, um 19.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Ausstellung ist dann vom 3. bis 11. März täglich geöffnet: Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr, Montag bis Freitag von 9 bis 12 und 13.30 bis 16.30 Uhr. Bei der Vernissage und an den Wochenenden ist Thomas Hawes persönlich anwesend. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

